



## PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN KIRCHBÜRGERVERSAMMLUNG

**Datum** : **Dienstag, 3. April 2018**  
**Ort** : **Kath. Kirchgemeindehaus Jona**  
**Zeit** : **19.30 Uhr bis 20.42 Uhr**

---

**Versammlungsleiter** : Dr. Karl Gehler, Präsident des KVR  
**Protokollführer** : Gregor Gämperle, Aktuar des KVR  
**Stimmzähler** : Kaspar Gresch, Wagen  
Andreas Hugenmatter, Bollingen  
Thomas Widmer, Jona

---

**Zahl der  
Stimmberechtigten** : 9'755  
**davon anwesend** : 147  
**in Prozenten** : 1.51%  
**absolutes Mehr** : 74  
**Gäste** : 12

---

**Traktanden** : 1. Jahresrechnung 2017 und Amtsbericht des  
Kirchenverwaltungsrates  
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission  
2. Voranschlag und Steuerplan für das Jahr 2018  
3. Allgemeine Umfrage

---

## Begrüssung

Der Präsident des Kath. Kirchenverwaltungsrates Rapperswil-Jona, Dr. Karl Gehler, begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur elften ordentlichen Bürgerversammlung der vereinigten Kath. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona im Kath. Kirchgemeindehaus Jona. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an alle, die heute zum ersten Mal an einer Kirchbürgerversammlung teilnehmen, und insbesondere an die grosse Delegation der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Rapperswil-Jona unter der Leitung der frisch gewählten Präsidentin Beatrix Bock. Er begrüsst speziell den Chor Cantate, der zur Feier des zehnjährigen Jubiläums den feierlichen Anlass mit zwei Liedern je zu Eröffnung und Abschluss umrahmen wird.

Der Chor Cantate stimmt ein mit zwei Schweizer Liedern: „Luegid vo Berg und Tal“ sowie „s'Vreneli ab em Guggisberg“.

Einleitend blickt Karl Gehler auf die vergangenen zehn Jahre seit dem Zusammenschluss der Kirchengemeinde Rapperswil-Jona zurück, die insbesondere in den Anfängen ihr stabiles Fundament der umsichtigen Leitung des damaligen Präsidenten Dr. Anton Kühne und der tatkräftigen Unterstützung des Aktuars und Geschäftsführers Markus Lüönd zu verdanken hat. Auf pastoraler Seite haben die Wechsel zur Seelsorgeeinheit und später zur Seelsorgeeinheit 2.0 ihre jeweils eigenen Schwierigkeiten und Herausforderungen mitgebracht, diese wurden durch die pastoralen Mitarbeiter jedoch offen und engagiert angegangen. Diese Weiterentwicklung hat im Grossen und Ganzen sehr gut funktioniert, wozu die deckungsgleichen Grundflächen von Kirchengemeinde, Seelsorgeeinheit und politischer Gemeinde sicherlich beigetragen haben.

In einem nächsten Schritt auf dem Weg zu einer grossen Einheit wurde über die vergangenen Monate das Projekt „Zentralsekretariat“ umgesetzt, das in den nächsten Wochen den Umzug der Pfarreisekretariate in neue Büroräumlichkeiten im Kirchgemeindehaus Jona vorsieht.

Auch das Kirchbürgerversammlungsheft hat sich dem Wandel der Zeit angepasst und erscheint heuer in einem neuen Kleid. Mehr Bilder und kürzere Texte sollen für interessante und abwechslungsreiche Lektüre sorgen.

Der den Kirchbürgern zugestellte Amtsbericht beschreibt die Geschäfte und Aktivitäten der Kirchenverwaltung über das vergangene Jahr bereits ausführlich, auf weitere Ausführung wird in Übereinstimmung mit den anwesenden Kirchbürgern verzichtet.

Vor Behandlung der traktandierten Geschäfte greift Karl Gehler einen Beschluss der letztjährigen Versammlung auf:

- Die letzte Bürgerversammlung hat beschlossen, der Caritas CHF 100'000.-- für Nothilfe wegen Trockenheit in Ostafrika zu spenden. Der Kirchenverwaltungsrat hat diesen Auftrag umgesetzt. Dabei hat sich der Kirchenverwaltungsrat von zwei Gedanken leiten lassen: Einerseits darauf zu achten, dass das Geld auch wirklich dort ankommt, wo es gebraucht wird, und andererseits, dass das Geld nicht einfach *à fonds perdu* eingezahlt, sondern sinnvoll in der ganzen betroffenen Region eingesetzt wird. Der Kirchenverwaltungsrat ist der Auffassung, diese Sorgfalt im Umgang mit Steuergeldern sei unumgänglich und entspreche den Erwartungen des Steuerzahlers.

### 0. Begrüssung

Jubiläum 10 Jahre  
Kath. Kirchengemeinde  
Rapperswil-Jona

Jahresrückblick

Bürgerversammlung  
2017

Der herzliche und aufrichtige Dank und die Anerkennung von Karl Gehler gelten

Dank des Präsidenten

- den Seelsorgerinnen und Seelsorgern, Katechetinnen und Katecheten für ihren kirchlichen Dienst,
- den Kirchenmusikern inkl. allen Sängerinnen und Sängern, Instrumentalisten und auch stillen Helfern im Hintergrund,
- den Sakristaninnen und Sakristanen,
- den Mitarbeitenden in den Pfarreisekretariaten, in der Verwaltung, im Hausdienst, im technischen Dienst und in den Wirtschaftsbetrieben,
- den Pfarreiräten, den Kollegienräten, den GPK-Mitgliedern, den Stimmzählern, den Vorständen in den kirchlichen Vereinen

und schliesslich den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne deren Mitwirken ein so vielfältiges kirchliches Leben kaum möglich wäre.

### **Organisation / formelle Feststellungen zur Versammlung**

**Organisation / formelle Feststellungen zur Versammlung**

Karl Gehler stellt fest, dass die Einladungen zur heutigen Kirchbürgerversammlung samt den dazu gehörenden Unterlagen rechtzeitig zugestellt worden sind. Die Versammlung wurde samt Traktanden in den amtlichen Publikationsorganen und in den Aushängekästen der Kirchengemeinde fristgerecht ausgeschrieben.

Das Protokoll wird vom Aktuar des Kirchenverwaltungsrates, Gregor Gämperle, geführt.

Protokollführung

Das Versammlungsbüro ist bestellt. Es besteht aus dem Vorsitzenden Karl Gehler, dem Aktuar und drei vom Kirchenverwaltungsrat gewählten Stimmzählern. Als Stimmzähler amten Kaspar Gresch, Andreas Hugenmatter und Thomas Widmer.

Versammlungsbüro

Das Protokoll wird vom 23. April 2018 bis zum 16. Mai 2018 auf der Geschäftsstelle des Kirchenverwaltungsrates, Friedhofstrasse 3, 8645 Jona, zur Einsichtnahme aufliegen. Eine Beschwerde zum Protokoll kann im gleichen Zeitraum (23. April 2018 bis 16. Mai 2018) beim Kath. Administrationsrat St. Gallen eingereicht werden.

Auflagefrist

Beschwerdefrist

Damit Wortmeldungen korrekt protokolliert werden können, werden die Anwesenden gebeten, das Mikrofon zu benutzen und sich mit Namen und Adresse vorzustellen.

Wortmeldungen

Gestützt auf Art. 15 der Gemeindeordnung wird die Verhandlung zu Protokollzwecken aufgezeichnet. Die Aufzeichnung wird nach Ablauf der Auflagefrist gelöscht.

Aufzeichnung

Von den 9'755 Stimmberechtigten sind 147 (1.51%) anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 74 Stimmen.

Teilnehmende/  
Absolutes Mehr

**Die anwesenden Stimmberechtigten sind mit der vorgeschlagenen Abstimmungsreihenfolge einverstanden.**

# 1. Jahresrechnung 2017

## Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates

### Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

1. Jahresrechnung  
und Amtsbericht  
2017

#### Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates

Die Amtsberichte des Präsidenten und der einzelnen Ressortvorsteher sind ausführlich und detailliert im Bürgerversammlungsheft publiziert; sie geben eine informative Übersicht über die Geschäfte des Kirchenverwaltungsrates und über die Schwerpunkte in den einzelnen Ressorts im vergangenen Jahr.

Amtsbericht des  
Kirchenverwaltungsra-  
tes

Dem Trend der Vorjahre folgend hat 2017 die Zahl der in Rapperswil-Jona wohnhaften Katholiken wiederum leicht abgenommen. Per 31. Dezember 2017 zählte die Kath. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona 11'595 Mitglieder (-197), was 43.3% der Bevölkerung der Stadt Rapperswil-Jona entspricht (-0.7%).

Statistik der  
Kirchbürger

Karl Gehler verweist im Weiteren auf den vom Kirchenverwaltungsrat verfassten Amtsbericht auf den Seiten 6 bis 19 des Bürgerversammlungshefts und stellt diesen zur Diskussion.

### **Die Diskussion zum Amtsbericht 2017 des Kath. Kirchenverwaltungsrates Rapperswil-Jona wird nicht gewünscht.**

#### Jahresrechnung 2017

Das Bürgerversammlungsheft erscheint auch dieses Jahr mit der strafieren, dafür übersichtlicheren Darstellung des Zahlenteils, der auf den Seiten 22 bis 25 eingesehen werden kann. Die Fondsausweise, die Steuerabrechnung, der Abschreibungsplan und das Liegenschaftsverzeichnis sind der Vollständigkeit halber auf den Seiten 26 bis 28 enthalten.

Jahresrechnung 2017

Beibehalten wurde die Auflistung der Beiträge für die In- und Auslandhilfe, im Versammlungsheft zu finden auf den Seiten 29 bis 31.

Ernst Gossweiler stellt die Jahresrechnung 2017 vor:

Die Jahresrechnung 2017 schliesst bei einem Aufwand von CHF 8'491'460.03 und einem Ertrag von CHF 8'314'821.76 mit einem Verlust von CHF 176'638.27. Im Vergleich zum budgetierten Defizit von CHF 16'380.-- ist das Resultat somit um CHF 160'258.27 schlechter als erwartet.

Überblick

Der Schein trägt allerdings: Aus buchhalterischen Gründen sind in diesem Defizit auch die Spendengelder von CHF 100'000.00 enthalten, über welche die Bürgerversammlung 2017 zur Nothilfe gegen die „Dürre in Ostafrika“ befunden hat. Die Verwendung des Überschusses gemäss Antrag von Frowin Schiess musste, da die Rechnung 2016 bereits abgeschlossen, revidiert und angenommen war, via Reservebuchung in die Rechnung 2017 übertragen werden. Die Überweisung der entsprechenden Beträge ist nun ersichtlich im Konto 402 Beiträge und Hilfsaktionen. Es handelt sich dabei um einen rein buchhalterischen Vorgang, der an der eigentlichen Verwendung nichts ändert.

Die Spende von CHF 100'000.00 ausgeklammert, würde das Defizit CHF 76'638.27 betragen, was beim vorliegenden Aufwandvolumen von über 8 Millionen Franken praktisch einer Punktlandung entspricht.

Speziell hervorzuheben sind:

Auf der Aufwandseite:

Kontogruppe 330 Kirchliche Veranstaltungen	- CHF 43'396.18
Kontogruppe 402 Beiträge & Hilfsaktionen	+ CHF 105'453.03
Kontogruppe 31 Sachaufwand	- CHF 107'367.47

Abweichungen

Auf der Ertragsseite:

Kontogruppe 710 Wirtschaftsbetrieb KGH	+ CHF 13'883.65
Kontogruppe 900 Steuern	- CHF 196'132.66

Die Kontogruppe 402 Beiträge & Hilfsaktionen widerspiegelt die eingangs erwähnten Überweisungen der vorjährig beschlossenen CHF 100'000.- für Dürrenothilfe in Ostafrika.

Der Wirtschaftsbetrieb hat wiederum erfolgreich gewirtschaftet und konnte einen positiven Abschluss präsentieren.

Die Steuererträge sind tiefer ausgefallen als erwartet, was auf tiefere Nachzahlungen noch ausstehender Vermögenssteuern zurückzuführen ist.

Die Bestandesrechnung beläuft sich vor der Verbuchung des Defizits auf CHF 8'079'424.26.

Das Eigenkapital liegt vor Verbuchung des Verlustes bei CHF 1'334'668.39, die freien Reserven für Bau und Betrieb betragen vor Verbuchung des Verlustes CHF 2'015'639.52.

Bestandesrechnung

**Karl Gehler stellt die Rechnung 2017 zur Diskussion.**

**Frowin Schiess**, Rütiwiesstrasse 31, meldet sich und möchte wissen, wann er den Beschluss betreffend CHF 100'000.- Sofortzahlung thematisieren kann.

**Karl Gehler** lädt ihn ein, seine Fragen gleich zu stellen.

**Frowin Schiess** erinnert an die Bürgerversammlung des Vorjahres und weist mit Nachdruck darauf hin, dass, mit Hinweis auf die Not in Ostafrika, der Beschluss gefasst wurde, eine Sofortzahlung auszulösen. Er erwähnt weitere Institutionen, unter anderem den Kath. Konfessionsteil des Kantons St. Gallen, der umgehend eine Nothilfezahlung auslöste. Er drückt seine Überraschung darüber aus, dass der Beitrag der Kath. Kirchengemeinde nicht, wie in seinem Antrag damals formuliert, in einer Zahlung ausgelöst wurde, sondern in insgesamt zwei Zahlungen über den Lauf des kommenden halben Jahres überwiesen wurde. Er führt an, dass von einer Zahlung *à fonds perdue* wohl kaum die Rede sein kann, einer grossen und bekannten Organisation wie der Caritas könne in dieser Hinsicht sicherlich vertraut werden.

**Ernst Gossweiler** nimmt Stellung zur Haltung des Kirchenverwaltungsrates und erklärt, dass seitens Verwaltung eine Spendenkommission besteht, die für die Vergabe von Hilfsgeldern und Spenden gewisse Vorgehen und Standards definiert hat. Eine Einmalzahlung nach dem Motto „aus den Augen, aus dem Sinn“ wäre sicherlich möglich gewesen, entspricht aber nicht den Grundsätzen von Kirchenverwaltungsrat und Spendenkommission. Es wurde der Beschluss gefasst, das Geld auf vier Regionen aufzuteilen und minimale Projektunterlagen wurden bei der Caritas angefordert. Für zwei Regionen sind die Pro-

jektunterlagen nach kurzer Zeit eingetroffen, und die Unterstützungsbeiträge konnten relativ zeitnah überwiesen werden. Die Unterlagen für die zweite Hälfte des gesprochenen Geldes sind erst im Herbst eingetroffen. Er betont, dass die Kirchengemeinde Rapperswil-Jona ohne konkrete Projektangaben kein Geld überweist.

**Karl Gehler** ergänzt, dass, hinsichtlich der genannten Spendengelder, die Arbeit der Kirchenverwaltung zu jedem Zeitpunkt in Absprache mit der Caritas erfolgt ist.

**Die weitere Diskussion zur Rechnung 2017 der Kath. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona wird nicht gewünscht.**

#### Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Alex Simeon, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erstattet im Namen der Kommissionsmitglieder den anwesenden Stimmberechtigten Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsprüfungskommission, die im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, Jahresrechnung und Amtsführung der Kath. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona für das Jahr 2017 geprüft hat.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Er hält fest, dass für die eigentliche Jahresrechnung und Amtsführung der Kirchenverwaltungsrat selbst zuständig und verantwortlich ist, die Geschäftsprüfungskommission diese aber beurteilt und prüft.

Gemäss Art. 56 des Gemeindegesetzes sowie Art. 24 der Gemeindeordnung hat die Geschäftsprüfungskommission der Katholischen Kirchengemeinde Rapperswil-Jona die Revisionskontrolle einer aussen stehenden fachkundigen Revisionsstelle (Stieger Treuhand AG, Jona) übertragen. Der ausführliche Bericht der Geschäftsprüfungskommission zuhanden der Kirchbürger ist im Bürgerversammlungsheft (Seite 20) nachzulesen.

Externe Revisionsstelle

Stieger Treuhand AG bestätigt, dass sie die Buchführung und Jahresrechnung 2017 mittels einer Review beurteilt haben.

Die Review erfolgt nach branchenüblichen Grundsätzen unter Berücksichtigung der aktuellen Reglemente und Weisungen, die Prüfung erfolgt mittels Analysen und Erhebungen auf Basis von Stichproben. Zusätzlich ist die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, der Empfehlungen des Administrationsrates für die Bewertung des Anlagevermögens, der wesentlichen Bewertungsentscheide, sowie der Darstellung als Ganzes beurteilt worden.

Basierend auf dem Bericht der externen Revisionsstelle und aufgrund ihrer eigenen Beurteilung kommt die Geschäftsprüfungskommission zum Schluss, dass

Schlussfolgerungen

- die Buchführung und die Jahresrechnung 2017 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Amtsführung wie auch die Jahresrechnung, abgestützt auf der Berichterstattung der externen Revisionsstelle, den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Vorschriften der öffentlichen Hand entsprechen.

Alex Simeon dankt im Namen der Geschäftsprüfungskommission dem Kirchenverwaltungsrat für die immer gute und konstruktive Zusammenarbeit und für den grossen Einsatz im Dienste der Kirchengemeinde. Sein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer für ihr Mitwirken in unserer

Gemeinschaft.

#### Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Namens der Geschäftsprüfungskommission stellt Alex Simeon den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern folgenden Antrag:

- Die vorliegende Jahresrechnung 2017 der Katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona sei zu genehmigen und dem Kirchenverwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

**Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.**

Karl Gehler dankt den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission seinerseits für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und das gute Einvernehmen zwischen den beiden Gremien.

Den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern dankt Karl Gehler für das ausgesprochene Vertrauen und die Zustimmung.

#### Verwendung des Aufwandüberschusses 2017:

Verwendung des Aufwandüberschusses 2017

Zur Verwendung des Aufwandüberschusses aus der Rechnung 2017 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona schlägt der Kirchenverwaltungsrat vor, das Defizit von CHF 176'638.27 wie folgt zu belasten:

- CHF 176'638.27 Reserve für zukünftige Ausgabenüberschüsse

**Der Vorschlag zur Verwendung des Aufwandüberschusses wird einstimmig angenommen.**

## **2. Voranschlag und Steuerplan 2018**

2. Voranschlag 2018

### Voranschlag 2018

Voranschlag 2018

Für das Jahr 2018 kann ein praktisch ausgeglichenes Budget, mit einem minimalen Gewinn von CHF 32'330.--, präsentiert werden. Als grösste Abweichungen zum Vorjahr können genannt werden:

#### Kontogruppe 210 Katechese

Im Lehrplan 21 ist deutlich weniger Katecheseunterricht vorgesehen, was zu entsprechenden Aufwandreduktionen führt.

#### Kontogruppe 30 Personal

Der im neuen Personaldekret des Kantons vorgesehene Stufenanstieg und vollumfänglich besetzte Stellenprozente in der Seelsorge führen zu höheren Personalkosten.

#### Kontogruppe 31 Sachaufwand

Diverse bauliche Massnahmen, darunter das Ersetzen der Blitzschutzanlagen auf diversen Liegenschaften, schlagen zu Buche. Die Möblierung des Zentralsekretariates muss ebenfalls finanziert werden.

#### Kontogruppe 900 Steuern

Die Einnahmen aus Steuern wurden auf Basis von Angaben der Stadtverwaltung leicht höher budgetiert, im Hinblick auf das Ergebnis des

Vorjahres aber nicht allzu optimistisch angesetzt.

Kontogruppe 9542 Schachen

Ebenfalls etwas weniger Einnahmen ergeben sich aus dem Baurechtsvertrag für das Grundstück im Schachen, auf welchem der Kindergarten steht. Der Baurechtszins wird alle 5 Jahre neu berechnet, was nun zu einem tieferen Zins geführt hat.

Den Gewinn beabsichtigt der Kirchenverwaltungsrat der Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse zu belasten.

**Karl Gehler eröffnet die Diskussion zum Voranschlag 2018 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona.**

**Die Diskussion zum Voranschlag 2018 wird nicht gewünscht.**

Karl Gehler schreitet zur Abstimmung:

- Der Voranschlag 2018 sei zu genehmigen.

Antrag zum Voranschlag 2018

**Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.**

**Karl Gehler eröffnet die Diskussion zum Steuerfuss 2018 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona.**

**Die Diskussion zum Steuerfuss 2018 wird nicht gewünscht.**

Karl Gehler stellt folgenden Antrag:

- Der Kirchenverwaltungsrat beantragt für das Jahr 2018 einen unveränderten Steuerfuss von 20 Prozent (inkl. 4% Zentralsteuer).

Antrag zum Steuerfuss 2018

**Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen und für das Jahr 2018 wird ein Steuerfuss von 20% (inkl. 4% Zentralsteuer) beschlossen.**

Karl Gehler weist auf Artikel 47 des Gemeindegesetzes hin: Jede stimmberechtigte Person kann bis zum Verhandlungsschluss Einsprache erheben wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen.

**Es werden keine Verfahrensmängel oder andere Rechtsverletzungen geltend gemacht.**

### **3. Allgemeine Umfrage**

3. Allgemeine Umfrage

**Karl Gehler** weist auf die am 6. Mai stattfindende Wallfahrt nach Einsiedeln hin.

Er erkundigt sich, ob es weitere Wortmeldungen gibt.

**Karl Frei**, Seeblickstrasse 6, übt Kritik am neuen Layout des Bürger-



versammlungsheftes. Den Amtsbericht und die Finanzen hat er interessiert studiert, muss aber sagen, dass er von den Fotos etwas enttäuscht war: Luft nach oben sei vorhanden. Er begrüsst den kecken orangenen Fleck auf Seite 33, der symbolisch im Zentrum platziert wurde und farblich auf die Bilder abgestimmt ist. Er ergänzt, dass zu viele Bilder das Auge oftmals überfordern, und findet das darum ein schönes Beispiel. Auf Seite 9 hingegen ist er schockiert – dort finden sich gleich zwei sogenannte Platzhalter. Das findet er wirklich „too much“. Das untere Bild hätte auf die ganze Breite ausgedehnt werden können, ein Platzhalter würde ausreichen. Auf Seite 11 ist wiederum ein Platzhalter eingesetzt – aber es wurden auch nur fünf neue Mitarbeiter aufgenommen, das geht darum in Ordnung. Auf Seite 13 findet sich auch ein Platzhalter, der aber, in der Mitte platziert, viel schöner gewesen wäre. Auf Seite 15 hätten die oberen beiden Bilder wiederum auf die ganze Breite ausgedehnt werden können. Auf Seite 17 geht es um die Friedhöfe, da hätte sich sicher auch noch ein weiteres Bild finden lassen. Vielleicht sogar vom Friedhof Jona, auch wenn dieser paritätisch sei. Last but not least: Auf der Seite 39 hätte der Platzhalter auch durch ein Bild des Teamchors Jona ersetzt werden können, zumal der Teamchor jede Dankstelle mitgestaltet und auch in der Karwoche singt. Diese Anregung möchte er besonders an Gregor Gämperle und Nadine Rütsche richten und freut sich bereits auf das Heft im nächsten Jahr.

**Karl Gehler** bedankt sich für die Anregung und stimmt zu, dass einige Platzhalter verwendet worden sind. Für das nächste Jahr wird er sich gerne bemühen, dass weniger Platzhalter verwendet werden und alle, die auf einem Bild erscheinen möchten, sich selbst auch sicher im Heft finden werden.

**Frowin Schiess** bittet den Kirchenverwaltungsrat, eine kollektive Mitgliedschaft bei der ökumenischen Organisation „oeku Kirche und Umwelt“ zu prüfen. Kollekten für die oeku wurden in Rapperswil-Jona bereits gesammelt, eine Mitgliedschaft besteht allerdings noch nicht. Eine Kollektivmitgliedschaft würde maximal CHF 1'000.- kosten, das Kapuzinerkloster Rapperswil ist bereits seit vielen Jahren Kollektivmitglied. Er ergänzt, dass er selbst schon seit 31 Jahren Mitglied bei oeku ist.

**Karl Gehler** nimmt die Anregung gerne entgegen und wird die Thematik im Kirchenverwaltungsrat besprechen. An der kommenden Bürgerversammlung wird berichtet, welchen Weg diese Anregung genommen hat.

**Frowin Schiess** merkt an, dass er 2016 an der Kirchbürgerversammlung die Kirchenbeleuchtung in Jona und Busskirch angesprochen hat. Ihm liegt die Umwelt sehr am Herzen, und aufgrund eines Steilpasses von Robert Schätzle im April-Mitteilungsblatt, welches ganz klar darauf hinweist, dass der liebe Gott die Welt erschaffen hat, Himmel und Erde, alles Sichtbare und Unsichtbare, hat er nach dem in Robert Schätzles Text erwähnten „Grossen Glaubensbekenntnis“ gegoogelt und dabei festgestellt, dass ein Verzicht auf die Kirchenbeleuchtung gar nicht so schlecht sein könnte. Ihm geht es dabei weniger um das Energiesparpotential, sondern um die Lichtverschmutzung. Die Fassadenbeleuchtung einer Kirche geht wider die Natur und damit auch wider dem Schaffen unseres lieben Gottes. Er bittet den Kirchenverwaltungsrat, dieses Anliegen entgegenzunehmen und erinnert daran, dass eine Behandlung dieses Themas bereits an der Kirchbürgerversammlung 2016

versprochen wurde. Er ergänzt, dass er von einer EWJR-Offerte weiss, die unterwegs sei an die Kirchgemeinde. Es geht dabei um das Auswechseln der alten Beleuchtung der Kirche Maria Himmelfahrt durch LED-Lampen. Sollte die Kirchbürgerversammlung in einem Jahr entscheiden, dass auf die Aussenbeleuchtung verzichtet werden solle, könnte wohl auch auf die Anschaffung des Lampenersatzes verzichtet werden.

**Karl Gehler** bedankt sich für die Anregung und verspricht Prüfung der Thematik. Während er nicht für den ganzen Kirchenverwaltungsrat sprechen kann, ist er jedoch persönlich der Meinung, dass damit ein falsches Zeichen gesetzt würde. Alles Christliche und die Landeskirchen verschwinden heute immer mehr aus dem öffentlichen Leben und Bewusstsein. Da erscheint es ein schönes und wichtiges Zeichen, dass wenigstens die Kirchen sichtbar und im Bewusstsein der Leute bleiben.

**Frowin Schiess** entgegnet, dass aus seiner Sicht die Kirche von innen leuchten müsse, aufgrund ihrer Aktivitäten. So würde es vielleicht auch etwas weniger Kirchengeschlossenheit geben. Er ruft auf zum kritisch sein und sich überlegen, wohin die Reise führt.

**Karl Gehler** verdankt die Bemerkung und merkt an, dass insbesondere in der Kirchgemeinde Rapperswil-Jona bereits viel geleistet wird und die Pfarreien und die Seelsorgeeinheit bereits eine gewisse Strahlkraft haben.

**Hildegard Benz Lehmann**, Hummelbergstrasse 101, möchte wissen, ob am Steuerfuss etwas zu rütteln sei. Sie erkundigt sich, was gegen die Abwanderung der Jungen unternommen wird und weist darauf hin, dass viele aufgrund der Kirchensteuern austreten. Sie schlägt vor, dass langjährige oder ehrenamtlich aktive Mitglieder einen Rabatt erhalten könnten.

**Karl Gehler** verdankt die Wortmeldung und erklärt, dass jährlich über den Steuerfuss abgestimmt werde. Vor zwei Jahren wurde der Steuersatz zudem um ein Prozent gesenkt, dem Prinzip folgend, dass die öffentliche Hand nicht mehr einnehmen muss, als sie benötigt. Diese Grundlage wird jährlich überprüft im Bewusstsein, dass die Kirche etwas kostet. Allerdings besteht tatsächlich Nachholbedarf in der Kommunikation der zahlreichen Aktivitätsfelder und Aspekte, die von der Kirche abgedeckt werden. Viele durch mögliche Einsparungen motivierte Austretende sind sich der hohen Kosten nicht bewusst, die verursacht würden, wenn die Leistungen der Kirche durch den Staat finanziert werden müssten.

**Martin Kobler**, Porthofstrasse 10, erkundigt sich, wofür vor dem Kirchgemeindehaus Jona schon seit längerem zahlreiche Plättli gelagert werden.

**Roger Bär**, Langrütistrasse 8, erklärt, dass die Plättli für die Sanierung der Damentoilette im Untergeschoss benötigt werden. Die Sanierung der Herrentoilette ist bereits abgeschlossen.

**Es werden keine weiteren Wortmeldungen geäussert.**

Karl Gehler übergibt die Bühne dem Chor Cantate, der die Versammlung mit zwei weiteren Stücken abrundet: „La nuit“ und „Music is everywhere“

Karl Gehler dankt zum Schluss:

Dank des Präsidenten  
und Verabschiedung

- allen, die zum guten Gelingen dieser Bürgerversammlung beigetragen haben,
- Romy Forster und Team für den Apéro
- seinen Ratskollegen für den grossen Einsatz für die Kirchgemeinde und die kameradschaftliche Zusammenarbeit im Ratsgremium.
- allen Stimmberechtigten für die Teilnahme, Geduld und das Interesse an der heutigen Verhandlung.

Er schliesst die Versammlung und lädt alle Anwesenden zum gemeinsamen Apéro im Kirchgemeindehaus ein, wünscht einen schönen Abend und eine gute Heimkehr.

---

### **Schluss der Versammlung: 20.42 Uhr**

Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

**Der Versammlungsleiter** : .....  
Dr. Karl Gehler

**Der Protokollführer** : .....  
Gregor Gämperle